

Die Götter sind zurück!

Lischau: Gelobt sei Lisch, ihre Kinder sind zurückgekehrt!

Überall im Lande verbreitet sich die Nachricht wie ein Lauffeuer, denn jeder Priester spürt es deutlich: die Kinder Lischas sind zurückgekehrt. Nach dem mysteriösen Verschwinden der Kinder Lischas und deren monatelanger Abwesenheit scheinen sie nun wieder ihre Aufmerksamkeit auf unser gesegnetes Land gerichtet zu haben. Praktisch von allen Ecken in Lischau erreichten uns die Nachrichten, dass die Magie wieder an Stärke zugelegt hat und wieder beinahe wie gewohnt funktioniert. Auch einige der seltsamen Veränderungen in der Natur scheinen sich langsam mit diesem Frühling wieder normalisiert zu haben. Gelobt sei Vilara! Auch die Konflikte der vergangenen Monate sind in einigen Teilen des Landes

beigelegt worden und die Karanskrieger zählen wieder mehr verlustfreie Siege. Gelobt sei Karan! Auch scheint es als würden die Leute wieder normal sterben können. Obwohl dies den meisten Lesern seltsam erscheinen mag, so erreichten uns in letzter Zeit vermehrt Berichte über Tote, die nicht sterben konnten und Lebende, die einfach starben. Ein schwarz gekleideter Herr, der lieber anonym bleiben möchte, berichtete uns in einem Gespräch: "Es war einfach frustrierend! Ich stand beinahe schon am Rande meiner Existenz! Kein einziges Gold konnte ich mehr kassieren. Egal wie oft ich ihnen auch die Kehle durch schnitt oder auf sie ein stach, sie wollten einfach nicht tot umfallen." Hoffen wir, dass uns in Zukunft solche unglücklichen Schicksale erspart bleiben. Yogol wird's schon richten.

Anhaltende Unruhen

Lischau – Die Unruhen der letzten Monate scheinen kein Ende nehmen zu wollen

Vor etwa 9 Monaten wurden die Zaubergesetze durch einen königlichen Erlass gelockert (Der Ring berichtete in Ausgabe 56). Die Weisheit des königlichen Hofes in dieser Entscheidung übersteigt das Verständnis vieler im Volke, wodurch es zu zahlreichen Missverständnissen kam. Diese führten weiter zu landesweiten Unruhen bis hin zu Ausschreitungen, die den Einsatz fürstlicher Truppen und der Bürgerwehr erforderlich machten.

Obwohl in einigen Teilen Lischaus wieder Frieden eingekehrt ist, halten in großen Teilen die Unruhen an. Einen wesentlichen Beitrag zu all diesen Geschehnissen dürfte wohl auch die scheinbare Abwesenheit der Götter beigetragen haben. Mit der durch die Priesterschaften bestätigten Rückkehr der Götter erhofft man sich eine baldige Normalisierung der Zustände und dem Einkehr des Friedens im Lande. Bis sich die Situation beruhigt hat gilt weiterhin erhöhte Vorsicht bei

Reisen sowohl auf offenem Wege als auch auf unterschiedlichsten Handelsrouten.

Universität öffnet wieder die Pforten

Zaubertal - Die Akademie der magischen Künste öffnet dem Volk wieder Tür und Tor.

Als Reaktion auf die Verwirrungen beim verschwinden der Magie vor einigen Monaten wurde die Akademie geschlossen. Nun, nach der Rückkehr der Götter scheinen sich die Zustände in den Kreisen der Magier wieder normalisiert zu haben und so wurde beschlossen die Akademie wieder dem Volk zugänglich zu machen.

Neuer Studienplan in Aussicht?

Magister Profanius erklärte, dass in der letzten Zeit viel über den bisherigen Verlauf der Ausbildung an der Akademie diskutiert wurde. Offenbar entstand unter einigen der Magister die Meinung, man solle den Studienplan den neuen Begebenheiten

zur Lockerung der Zaubergesetze anpassen. Somit würden Studien auch die ehemals verbotenen Schulen der Magie einschließen und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Er sei jedoch der Überzeugung, dass in weiteren Gesprächen diese abstrusen Ideen verworfen werden und bei den Studienplänen alles beim Alten bleibt.

Der Handel floriert

Sonnberg, Königsstetten und Niederwald, Schwerberg – neue Handelsbeziehungen zwischen den beiden Fürstentümern

Letzte Woche haben Fürst Bernhard von Niederwald und Fürst Rutgar von Sonnberg die Aufnahme von verstärkten Handelsbeziehungen zwischen Niederwald und Sonnberg bekannt gegeben. Dieser Entscheidung waren in den vergangenen Monaten intensive Verhandlungen von Diplomaten aus Niederwald und Sonnberg vorangegangen welche unlängst zu einem Abschluss gebracht worden sind. Vor allem der Handel über den Seeweg zwischen den Häfen Himmelsbrunn und Viehtal soll dabei verstärkt

werden da man auf diesem nicht auf die durch Zölle recht teuren Handelsrouten über das Fürstentum Felsental angewiesen ist. Vor allem Sonnberg hat innerhalb der letzten zwei Jahre viel Zeit und Geld investiert und damit den Himmelsbrunner Hafen weiter ausgebaut. Es wird vermutet, dass Niederwald mit Viehtal ähnliche Pläne verfolgen wird.

Viele Niederwälder und Sonnberger Handelshäuser bringen sich bereits in Position um den Zuschlag für einen der vielen zu erwartenden Aufträge durch die beiden Fürsten zu bekommen. Bisher haben sich Vertreter aus Felsental noch nicht zu dem Thema geäußert, aber die Vermutung liegt nahe, dass sie es lieber sehen würden wenn der Landweg über Felsental als Handelsroute genutzt werden würde.

Zurück blieb nur ein Loch

Rodlingen, Sonnberg – Das Haus eines Magiers kam abhanden. Samt Maus, Mauer und Magier.

In der kleinen Ortschaft Rodlingen in Sonnberg hat es kürzlich fürchterlich gekracht. So berichteten zumindest mehrere ortsansässige Ohrenzeugen. Ein selbst in dieser Gegend nur wenig bekannter Magier lebte in einem kleinen Haus zurückgezogen hinter den Feldern der Ortschaft. „Mir san zamm'gessn, bei an hoibn oder fünfe, ois ma von draustna angscheidn schebbara gheart hom.“, berichtet Ludervikus K., Böttcher aus Rodlingen. „Mir, jo a net deppat, san amoi glei umi grennt zum Heisl von dem Maggi, gö. Aber gschaut hamma net schlecht

ois ma gmeakt hom, das da gornix mea zum schau'n hot gebn.“ Durch weitere Gespräche mit anderen Bewohner konnte in Erfahrung gebracht werden, daß anstelle des kleinen Häuschens des Magiers nur noch ein Loch in der Landschaft übrig geblieben ist. In der Gegend verteilte Trümmer lassen darauf schließen, daß es wohl keinen Sinn macht das Haus an einem anderen Ort zu vermuten. Was da wohl explodiert ist? Man wird es nie erfahren.

Tragischer Todesfall

Viehtal – Schüler an Viehtaler Akademie tödlich verunglückt. Direktor legt Amt nieder.

Vor wenigen Wochen ist ein Schüler im Zuge des Unterrichts an der Viehtaler Akademie auf tragische Art ums Leben gekommen. Aufgrund der ungewöhnlich erscheinenden Umstände wurde von der Zaubertaler Magierakademie eine Untersuchungskommission gebildet und zur Akademie in Viehtal entsandt um den Vorfall genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Kommission erfuhr dabei, daß im Rahmen des Unterrichtsfaches Ritualkunde ein praktischer Versuch durchgeführt wurde, um die Gunst der Götter zu erlangen. Während des Rituals, geleitet von dem zu diesem Zeitpunkt amtierenden Direktor Philipp Xardos, soll der Schüler Marius T. von seinem Platz aufgestanden und in den Ritualkreis gelaufen sein. Trotz der Bemühungen des Direktors den Burschen aus dem Kreis zu entfernen, lief dieser geradlinig hinein, stol-

perte und schlug sich den Schädel an der Kante einer massiven Silberschüssel auf, die das Zentrum des Kreises bildete. Durch die Wucht des Sturzes auf die Kante wurde die Schädeldecke beinahe vollständig abgeschlagen, wodurch das Gehirn des armen Buben zum größten Teil in der Schale landete. Er war auf der Stelle tot. Das Ritual wurde daraufhin sofort abgebrochen.

Die Kommission konnte keine Schuldigkeit Direktor Xardos feststellen, da die Aussagen der dem Unfall beiwohnenden Schüler zu hundert Prozent identisch sind und ihn somit entlasten. Der Zweck des Rituals wäre gewesen, durch Vilaras Gunst eine bunte Blume in der Schale sprießen zu lassen.

Auf Druck der Zaubertaler Magierakademie hin legte Philipp Xardos sein Amt als Direktor nieder und zog sich aus der Akademie zurück. Das Amt übernahm Professor Magus Galdryn Heideran.

Nasse Füße

Bergsee, Sonnberg – Regen läßt See über die Ufer treten

Der anhaltende Regen über dem Mondgebirge ließ kürzlich die Wasser über ihre Ufer treten. Die Bewohner Bergsees beklagen nun die ständig nassen Füße. Einzig der deutlich einfachere Fischfang wird positiv erwähnt, braucht man doch nur am Fenster zu sitzen und die Angel hinaus hängen zu lassen. Dennoch wünschen sich laut Umfragen 83% der Bewohner ein Ende der Regenfälle. Erstaunliche 5 % wünschen sich einen neuen Hut.

DU WEISZT WER WIR SIND?
DU WEISZT WO DU UNS FINDEST?
GUT, DANN KOMM ZU UNS, WIR SUCHEN FAHIGE LEUTE.

DU ARBEITEST FUER DIE GARDE?
DU BIST FUER RECHT UND ORDNUNG?
DU BRAUCHST NICHT KOMMEN, WIR KOMMEN ZU DIR.

- AAAA
BESCHRIEBEN VON ALFRED BILDERSTADT

♥Haus Südwind♥

Ignorieren Sie die anderen Häuser.
Nur bei uns gibt es die freundlichen und hübschen Mädchen, die all Ihre Wünsche erfüllen.
Haus Südwind, denn nur Original ist legal!

Schwerberg, Am Hauptplatz